



Beratung für landwirtschaftliche Familien in schwierigen Situationen

„Es muss sich etwas ändern...“. Mit diesem und anderen Anliegen rufen jährlich tausende von Bauern und Bäuerinnen Bauern und bei den inzwischen 26 landwirtschaftlichen Familienberatungseinrichtungen in Deutschland an.

In der Landwirtschaft hat sich die starke Trennung zwischen Arbeit und Privatleben unserer Gesellschaft am wenigsten durchgesetzt. Familie, Arbeit und wirtschaftliche Existenz sind aufs engste miteinander verwoben. Die hohen Anforderungen an Arbeit und Privatleben in Einklang zu bringen stellt für viele Bauernfamilien eine große Herausforderung dar. Oft müssen private Wünsche und Bedürfnisse den betrieblichen Belangen untergestellt werden, was wiederum die Beziehungen auf dem Hof sehr belasten kann. Da braucht es viel Vertrauen und die Fähigkeit miteinander zu reden. Angesichts der hohen Arbeitsbelastung, verbunden mit wirtschaftlichen Sorgen ist das in der Realität jedoch oft eine Überforderung der Bäuerinnen und Bauern.

Ein Beispiel

Ein zentrales Konfliktfeld sind die Beziehungen zwischen den Generationen. Infolge der engen Verquickung von Familie und Betrieb erweist sich die Hofübergabe an die nächste Generation als die größte „Bewährungsprobe“ an die familiären Beziehungen. „Altes Wissen“ aus gewonnenen Erfahrungen steht „neuem Wissen“ aus Innovation



und Technik gegenüber. Verantwortungsbereiche müssen aufgeteilt werden, wer hat wo das Sagen? Rollen vermischen sich: Eltern sind nicht mehr nur Eltern sondern Hofübergeber oder Partner einer GbR, Kinder nicht mehr nur Kinder sondern Hofübernehmer. Für angeheiratete Partner und Partnerinnen kann es schwierig sein, in diesen Strukturen den eigenen Platz zu finden und mit einem Partner zusammen zu sein, dessen Herkunftsfamilie einen breiten Raum einnimmt.

Landwirtschaftliche Familienberatungen und Sorgentelefone

Das Angebot

Die Landwirtschaftlichen Familienberatungen und Sorgentelefone bieten in familiären, persönlichen und / oder wirtschaftlichen Krisensituationen Beratung und Begleitung an. Sie verstehen sich als notwendige Ergänzung zu staatlichen und berufsständischen Angeboten und arbeiten auf Wunsch auch mit diesen zusammen.

Gemeinsam mit den Beratern und Beraterinnen, kann der manchmal unübersichtliche „Berg“ von Problemen sortiert und strukturiert werden. Es können wieder neue Handlungsmöglichkeiten entdeckt- und der Weg zu Lösungen frei gemacht werden. Ziel ist es, den Menschen dabei zu helfen ihre eigenen Lösungen zu entdecken, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Der Mensch steht im Mittelpunkt der Beratung.



Beratungsanlässe können sein:

- Begleitung bei Betriebsübergabeprozessen (oder Betriebsaufgabe)
- Gesundheitliche Probleme
- Generationenkonflikte
- Eheprobleme
- Arbeitsüberlastung
- Schuldendruck
- mangelnde Perspektive u.A.



Die Gespräche finden vertraulich, entweder auf dem Hof, in der Beratungsstelle oder am Sorgentelefon statt. Die Einrichtungen arbeiten mit hauptamtlichen und ehren- bzw. Beratungskräften. Alle Mitarbeiter/innen besitzen einen landwirtschaftlichen Erfahrungshintergrund und sind für die Beratungstätigkeit gut qualifiziert.

Die Kosten

Die Mitgliedseinrichtungen werden vorwiegend von der evangelischen und katholischen Kirche unterstützt. Ohne sie wäre dieses Beratungsangebot nicht möglich. In einigen Bundesländern beteiligen sich auch die Landwirtschaftsministerien beispielhaft an der Finanzierung.

Aufgrund der föderalen Gliederung der Bundesrepublik Deutschland sind die Einrichtungen in ihren Strukturen und Trägerschaften unterschiedlich organisiert. Sie sind rechtlich und finanziell unabhängig und gestalten ihr Hilfsangebot in unterschiedlicher Weise. So variieren auch die Kosten für die Beratung. Die Konditionen gehen von kostenfrei und Spendenbasis, bis zu festgesetzten Honoraren.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Familie und Betrieb (BAG Familie und Betrieb)

1996 haben sich die Beratungseinrichtungen als Interessengemeinschaft in Form eines eingetragenen Vereins zusammengetan. Ziel ist es unter anderem, den besonderen Beratungsansatz der Landwirtschaftlichen Familienberatungen auf Bundes- und EU- Ebene bekannter zu machen und zu vertreten, sowie Aus- und Weiterbildungen zu organisieren. Alle Adressen der Beratungseinrichtungen in Deutschland, sowie auch viele hilfreiche andere Informationen finden Sie auf unserer gemeinsamen Homepage: www.landwirtschaftliche-familienberatung.de

Ansprechpartnerin der BAG Familie und Betrieb: Christina Meibohm, Verbandsreferentin,

christina.meibohm@bag-familieundbetrieb.de

Fotograf: Tom Schneider, TMO Bilderwelten. Die Szenen sind nachgestellt.